

Kampf mit den Lombarden und dem Papste Gregor IX.
1236 — 1241.

Als der Papst Gregor IX von dem Siege Friedrichs in Deutschland hörte, ging er mit den Lombarden eine engere Verbindung ein, und auch diese erneuerten im Jahre 1235 ihren Bund. Friedrich ging im August 1236, nachdem er etwas über ein Jahr in Deutschland verweilt hatte, nach Italien zurück, um den Kampf mit seinen Gegnern wieder aufzunehmen. Er hatte schon im Mai dieses Jahres eine kleine Schaar, welche sich in Italien mit den Gibellinen verbinden sollte, vorausgeschickt. Der Mächtigste unter den Gibellinen Oberitaliens war Gzelin de Romano, ein Mann von seltenen Geistesgaben, tapfer und kühn, aber auch stolz und hart und voll Haß und Verachtung gegen die Menschheit. Er war mit Friedrich in demselben Jahre geboren und bewies gegen diesen eine unerschütterliche Treue. So lange er mit diesem vereint war, wurde sein wilder Geist noch in Schranken gehalten; später aber ließ er sich zu den entsetzlichsten Trefeln hinreißen, so daß er mit Recht den Beinamen des Wütherichs erhielt und nur mit Abscheu genannt wurde. Als Friedrich mit 3000 Rittern über die Alpen nach Verona gekommen war, schlug er mit seinen Verbündeten die welfische Partei überall zurück, eroberte Vicenza und wollte in schnellem